



Abschluss der diözesanen Untersuchung der Causa des Dieners Gottes Bonifacio Bonillo

Etwas mehr als ein Jahr nach der Eröffnung der diözesanen Untersuchung der Causa von Frt. Bonifacio Bonillo in der Diözese Córdoba, fand am 30. September 2023 in der Kathedrale von Córdoba in Anwesenheit von Diözesanbischof Demetrio Fernández González der Abschluss der Nachforschungen zu Leben, heroischen Tugenden und Ruf der Heiligkeit des Dieners Gottes statt, was einen weiteren Fortschritt in der Causa darstellt. Das Kirchengericht, das eigens zur diözesanen Untersuchung eingerichtet wurde, hat seine Arbeit abgeschlossen. Die Mitglieder des Gerichts haben alle Zeugen angehört, die den Diener Gottes an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten direkt



Abschluss der diözesanen Untersuchung in der Kathedrale von Córdoba – Spanien



Der Notar, Pater Miguel Varona Villar, versiegelt die Pakete mit den Akten der diözesanen Untersuchung, die an das Dikasterium für Selig- und Heiligsprechungen in Rom geschickt wurden

oder indirekt gekannt haben. Die Sammlung dieser Zeugenaussagen, die wahr, sicher und glaubwürdig sein müssen, ist von grundlegender Bedeutung für die Bestätigung des Rufes der Heiligkeit von Frt. Bonifacio. Nach einer Ansprache von Bischof Demetrio Fernández González fand die feierliche Verlesung der Schlussakte statt. Anschließend wurden Wachssiegel an den Paketen mit den Akten angebracht, die im Zuge der Untersuchung vom Gericht und anderen Experten durch die Anhörung von Zeugen und Nachforschungen in den Archiven der Region sorgfältig gesammelt, sortiert und bewertet worden waren. Die Originalakten werden im Archiv des Ordinariats von Córdoba aufbewahrt. Zwei Kopien wurden an das Dikasterium für Selig- und Heiligsprechungen in Rom gesandt, wo sie in der neuen römischen Phase des Prozesses untersucht werden sollen.



Das Dikasterium für Selig- und Heiligsprechungen hat das ‘Nihil obstat’ für die Eröffnung der diözesanen Untersuchung von Frt. Bento Manuel Nogueira erteilt

Nach langem Warten wurde am 3. Oktober 2023 grünes Licht für die Eröffnung des Heiligsprechungsverfahrens von Frt. Bento gegeben. Nach dieser wichtigen Entscheidung kann nun der Patriarch von Lissabon die Verantwortlichen für die weitere Untersuchung ernennen: den bischöflichen Delegat, den Promotor der Gerechtigkeit und den Notar, die das Gericht bilden, sowie die weiteren Akteu-

re, die an der Untersuchung mitarbeiten werden, d.h. alle anderen Personen, die in die Untersuchung involviert sind: die theologischen Zensoren und die Experten der Historischen Kommission. Der Diener Gottes Frt. Bento Manuel Nogueira widmete sein ganzes Leben dem Dienst an den Armen und Kranken in verschiedenen Einrichtungen der Portugiesischen Provinz. Besonders wichtig waren seine



Fr. Bento Manuel Nogueira

dreißig Jahre als Missionar in Mosambik. Er opferte sich unermüdlich auf bis zu seinem Tod am 26. Oktober 2003 im Alter von 76 Jahren in Lissabon. Nähere Einzelheiten zu seinem Leben finden Sie auf der Webseite des Ordens in der Rubrik der Generalpostulatur. In Kürze werden wir eine Kurzbiographie veröffentlichen, in der sein Lebensweg und seine Heiligkeit näher beleuchtet werden.

MÄRTYRER VON FLORIDA. ABSCHLUSS DER DIÖZESANEN UNTERSUCHUNG Diener Gottes Antonio Inija und 56 Gefährten

Am 12. Oktober 2015 leitete der emeritierte Bischof von Pensacola Tallahassee, Gregory L. Parkes, offiziell das Seligsprechungsverfahren für die Märtyrer von Florida ein. Seitdem haben die Mitglieder der Historischen Kommission, die zu diesem Anlass eingesetzt wurde, Nachforschungen zu zahlreichen “vermutlichen” Märtyrern aus dem 16. bis 18. Jahrhundert angestellt, die in dem Land, das einst als La Florida bekannt war, für den Glauben gestorben sind. Diese Nachforschungen führten die Kommissionsmitglieder in Archive in Florida, Georgia, Missouri und Louisiana sowie nach Kuba, Mexiko, Spanien und Rom. Die Kommissionsmitglieder untersuchten jeden einzelnen Märtyrerbericht auf seine Richtigkeit und Glaubwürdigkeit. Von den vielen untersuchten Martyriumsberichten wurden viele als zuverlässig eingestuft und der kirchlichen Prüfung unterzogen, während andere, die nicht so gut bezeugt sind, weiter untersucht

und überprüft werden mussten. Am 14. Februar 2022 legte der neue Bischof William A. Wack in Rom die Liste der Märtyrer vor, für die es glaubwürdige Beweise für das Martyrium gibt. Das Dikasterium für Selig- und Heiligsprechungen hat verfügt, dass für die mutmaßlichen Märtyrer, die bei der Evangelisierung Floridas getötet wurden, ein einheitliches Verfahren in einer Gruppe angewandt werden soll. Zu dieser Gruppe gehört auch unser Mitbruder Frt. Felipe Orbalaes Y Abreo, Chirurg und Prior des Johann von Gott-Hospitals in Santa Maria De Galve in Pensacola. Der Bruder starb am 1. September 1712 den Märtyrertod, als er Kranke im Fort San Carlos de Austria versorgte. Am 12. Oktober 2023 schloss Bischof William A. Wack mit einer feierlichen Eucharistiefeier in Tallahassee die diözesane Untersuchung ab. Dies ist ein weiterer wichtiger Schritt auf dem Weg zur Seligsprechung dieser Gruppe von Märtyrern,



S. E. Bischof William A. Wack, Bischof von Pensacola-Tallahassee, Florida

die ihr Blut für die Verkündigung des Evangeliums vergossen haben. Die Causa wird nun in Rom im Dikasterium für Selig- und Heiligsprechungen fortgesetzt, wo weitere Überprüfungen und Untersuchungen durchgeführt werden, um Beweise für das Martyrium der Betroffenen zu sammeln. Weitere Informationen finden Sie hier www.martyrsfloridamissions.org

Author: Fra Dario Vermi, e-mail: postulazione@ohsjd.org
website: www.ohsjd.org

Editorial Support: Press and Communication Office FBF Rome, e-mail: ufficiostampafbf@gmail.com



Das Wunder, das zur Heiligsprechung von Johannes von Gott führte

Die Wunder der Heiligen sind Geschichten des Glaubens und des Mutes, die bei den Gläubigen zu Recht Bewunderung und Verehrung hervorrufen. Wunder gelten als Zeichen der Gegenwart Gottes, der durch die Fürsprache eines Heiligen eingreift. Johannes von Gott, ein großer Fürsprecher bei Gott, vollbrachte Wunder der Nächstenliebe im Leben und im Tod. Der Heilige der Gastfreundschaft sorgt weiterhin für die Armen und Kranken, indem er sich für ihre körperlichen und geistlichen Bedürfnisse einsetzt. Unter den vielen Wundern, die der Fürsprache von Johannes von Gott zugeschrieben werden, möchten wir heute kurz über das Wunder berichten, das Voraussetzung für seine Heiligsprechung war. Das Jahr 1656 ging in Rom und in vielen anderen Städten Italiens als "Jahr der Pest" in die Geschichte ein. In der Tat war es das schwierige Jahr der Beulenpest, die Schrecken und Tod verbreitete, aber auch mutige Zeugen der Nächstenliebe auf den Plan rief, wie die Barmherzigen Brüder im Krankenhaus San Giovanni Calibita auf der Tiberinsel, von denen viele bei der Pflege der Pestkranken ihr Leben hingaben. Eben in dieser Zeit ereignete sich auf der Tiberinsel durch die Fürsprache des damals noch seligen Johannes von Gott eine wundersame Heilung, die

so klar, offensichtlich und unbestreitbar war, dass sie zu seiner Heiligsprechung führte. Dieses Wunder, die Heilung von Isabella Arcelli, wurde wie folgt von Frt. Gabriele Barsanti am 11. September 1673 zu Protokoll gegeben: "Ich habe während der Pest hier in Rom auf der Tiberinsel mehrere Wunder gesehen. Damals diente die Insel als Lazarett für die Pestopfer. Unter anderem habe ich eines gesehen, das auf die Fürsprache des seligen Johannes von Gott geschehen ist." Die Insel war ein idealer Ort, um ein Lazarett für Pestkranke einzurichten, da sie von den Wassern des Tibers von der Stadt isoliert war. General des Ordens war damals Frt. Nicola Avagnale aus Neapel und Prior der Tiberinsel Frt. Giovanni Battista Catalano aus Sizilien. Unter den vielen Pestkranken, die auf der Insel gepflegt wurden, befand sich auch eine gewisse Isabella Arcelli, ein 16-jähriges Mädchen, das am 15. August 1656 auf die Tiberinsel in das Frauenlazarett gebracht wurde, wo Frt. Pasquale de l'Homme als Chirurg im Einsatz war. Das Mädchen litt unter "böartigem" Fieber, hatte vier "Karbunkel" (Eiterbeulen) an den Schultern, ein Geschwür in der rechten Leiste und über den ganzen Körper verteilte schwarze Flecken. Frt. Pasquale schnitt die Karbunkel heraus, nicht aber das Ge-

schwür, und versorgte die junge Patientin. Die Krankheit verschlimmerte sich. Eines Abends, nach etwa 17/18 Tagen, wurden ihr die letzten Sakramente gespendet und sie in der Gewissheit, dass sie die Nacht nicht überleben würde, in Ruhe gelassen. Es wurden auch schon Vorkehrungen für die Überführung ihres Leichnams zum St.-Paul's-Friedhof am nächsten Morgen getroffen. Ihre Schwester ließ in ihrer Verzweiflung drei Messen zu Ehren des seligen Johannes von Gott für ihre Genesung feiern. Zugleich spornte sie die kranke Schwester an, darauf zu vertrauen, dass sie die erbetene Gnade erhalten würde. Auch Isabella selbst betete für ihre Heilung.

In der Nacht erschien ihr der Selige und sagte ihr, dass sie geheilt sei. Sofort fühlte sich Isabella besser und sprach von einem Wunder. Sie bat um ihre Kleider, zog sich an und stand "stark und voller Kraft" aus dem Bett auf. Das Fieber, die Karbunkel, die schwarzen Flecken, das Geschwür und sogar die Narben der chirurgisch vorgenommenen Schnitte waren verschwunden. Die Haut hatte ihre normale Farbe wiedererlangt. Anstelle des Leistengeschwürs blieb eine verhärtete, völlig schmerzlose Drüse zurück, die Frt. Pasquale zur Sicherheit aufschnitt: auch von diesem Schnitt blieb keine Narbe zurück. Das Wunder war offensichtlich und erfüllte die von der damaligen Kongregation für Selig- und Heiligsprechungen geforderten Kriterien einer sofortigen, wissenschaftlich unerklärlichen, vollständigen und dauerhaften Heilung.

Für die Heiligsprechung des seligen Johannes von Gott, für die Nachforschungen in Rom, Neapel, Madrid und Granada stattfanden, wurden zwölf "Wunder" vorgelegt. Es wurden jedoch nur zwei in Betracht gezogen, erörtert und anerkannt: das von Isabella Arcelli und das zugunsten von Giovanni de Marino, der aufgrund einer schweren Verkrüppelung sieben Jahre lang gezwungen war, sich mit zwei Holzschuhen an den Händen auf einem Brett auf dem Boden fortzubewegen, und der 1667 in Neapel in der Krankenhauskirche der Brüder plötzlich geheilt wurde.

Johannes von Gott wurde im Jahr 1690 im Petersdom im Vatikan von Papst Alexander VIII. heiliggesprochen.



Detail des Denkmals zu Ehren von Papst Alexander VIII. im Petersdom: Relief mit der Darstellung der Heiligsprechung des heiligen Johannes von Gott am 16. Oktober 1690